

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

10.7.1891 (No. 159)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085284)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadtdödens u. Pant.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 159.

Freitag, den 10. Juli 1891.

17. Jahrgang.

### Zur Kaiserreise.

Windsor, 7. Juli. Infolge des regnerischen Wetters gab Se. Maj. der Kaiser die Absicht auf, den Festlichkeiten auf der Themse beizuwohnen und kehrte nach dem Besuche bei dem Prinzen und der Prinzessin Christian in Cumberland Lodge nach dem hiesigen Schlosse zurück, wo Abends ein großes Souper stattfand, zu welchem 140 Einladungen ergangen sind. Bei dem Souper wird das goldene Tafelgeschirr benutzt werden, dessen Werth auf eine Million Pfund Sterling geschätzt wird.

Windsor, 7. Juli. Bei dem Banket, welches Abends im Schlosse stattfand und einen äußerst glänzenden Verlauf nahm, hatte die Königin Victoria zur Rechten Se. Maj. den Kaiser, zur Linken Ihre Majestät die Kaiserin. Auf der anderen Seite saßen der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh u. s. w. Unter den zur Tafel Geladenen befanden sich u. A. der Premierminister Salisbury, der österreichische und der russische Botschafter.

Windsor, 8. Juli. Bei dem gestrigen Galadiner trug der Kaiser die Galauniform der Garde du Corps. Die Königin empfing ihre Gäste im blauen Saale. Nach dem Banket brachte der Prinz von Wales einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Der Kaiser erwiderte mit einem Toast auf die Königin. Beide Toaste wurden enthusiastisch aufgenommen und sobald die Nationalhymnen gespielt. — Der Kaiser schenkte der Königin sein Porträt in Lebensgröße, welches denselben in englischer Admiralsuniform darstellt. — Bei dem gestrigen Galadiner wurde das goldene Tafelgeschirr benutzt, dessen Werth auf 20 Millionen Mark geschätzt wird.

Windsor, 8. Juli. Das Kaiserpaar besichtigte heute Morgen die königlichen Manoirs. Nach dem Frühstück im Windsor-Schlosse werden die Majestäten einer Gartengesellschaft in Cumberland-Lodge beizuwohnen, sich dann von der Königin verabschieden, um sich Nachmittags nach London zu begeben. Eine Anzahl der Gäste ist bereits nach London abgereist. Der Bahnhof in Windsor ist mit deutschen und englischen Fahnen und mit Blumen geschmückt.

Christiana, 8. Juli. Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Norwegen wird sich in diesem Sommer auf fünf Wochen erstrecken. Nach den vorläufigen Bestimmungen wird Se. Majestät nach einem eintägigen Aufenthalte in Bergen die Fahrt nach Nordland antreten, wobei verschiedene Fjorde (jedoch nicht der Sognefjord) angelaufen werden sollen. Sodann soll nach der Rückkehr nach Bergen noch ein Besuch des Hardangerfjord nebst einer Spazierfahrt über Folgefonden stattfinden.

### Das neue sozialdemokratische Programm.

welches von dem Parteivorstand entworfen ist und dem im Oktober nach Erfurt berufenen Parteitage vorgelegt werden soll, schließt sich in der Disposition an das Eisenacher Programm an.

In dem ersten prinzipiellen, den Zukunftsstaat betreffenden Theile sind, wie nach den Verhandlungen des Hallenser Parteitages vorauszusehen war, die von Marx verworfenen Vassalischen Sätze von dem ehernen Lohngesetz und der Produktivgenossenschaft, sowie einige andere Sätze, welche die Kritik allzusehr herausforderten, wie der über die Vertheilung des gemeinsamen Arbeitsverdienstes, ausgeschlossen. Daß damit die Frage, auf welchem Wege die bestehende Rechts- und Gesellschaftsordnung in den sozialistischen Zukunftsstaat übergeführt werden soll, nur noch weniger klar und greifbar wird, unterliegt keinem Zweifel. Aber der Weg zum Ziele wurde auch schon bisher in planmäßiger Nebelhaftigkeit gehalten, weil der allein gangbare Weg, die Konfiskation aller Arbeitsmittel, d. h. so ziemlich des ganzen Privatguthums, zu Gunsten der

Arbeiter, nur zu geeignet ist, nicht nur die Gegner innerlich und äußerlich zu stärken, sondern auch einen guten Theil der eigenen Gefolgschaft kopfscheu zu machen und namentlich die noch nicht in den Gedankenkreis der Sozialdemokratie gebannten Elemente abzuwerfen. Je weniger Licht darauf fällt, um so besser für die Sozialdemokratie, und es ist daher ein taktisch richtiges Vorgehen, wenn dieser Theil des Zukunftsprogramms noch mehr als bisher in Dunkel gehüllt wird.

Der zweite Theil, welcher die vorläufig auf dem Boden der bestehenden Staats- und Rechtsordnung zu verfolgenden Ziele behandelt, weicht im Einzelnen mehrfach von dem Eisenacher Programm ab. Das Alter für die Wahlberechtigung ist vom 20. auf das 21. Lebensjahr hinaufgerückt, die Rechtsprechung durch das Volk ist durch die Rechtsprechung durch vom Volk gewählte Richter, die Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk durch die Entscheidung durch die Volksvertretung ersetzt, die Gesetzgebung durch das Volk näher als das Recht der Initiative und der Verwerfung durch Referendum begrenzt, zu den unentgeltlich vom Staat zu fordernden Leistungen ist Arzt und Arzenei hinzugezogen u. s. w.

Die weitaus wichtigste Neuerung in diesem Theile des Programms liegt in der Forderung völliger Gleichstellung der Frau mit dem Manne auch in Bezug auf die politischen Rechte, die Stellung im wirtschaftlichen Leben u. s. w. Dieser Theil des Programms ist insofern von besonderer Bedeutung, als er erkennen läßt, daß die in neuerer Zeit mehrfach wahrnehmbaren Versuche, die Frauen zur aktiven Theilnahme an der sozialdemokratischen Bewegung zu bewegen, Ausflüsse eines bestimmten, auf feste Ziele hinarbeitenden Feldzugsplans sind. Die Frau, welche Haus und Familie durch die sozialdemokratische Bewegung gefährdet hält, ist beinahe instinktiv deren Gegner und bildet in zahlreichen Fällen ein wirksames Gegengewicht gegen die sozialdemokratische Propaganda auch in denjenigen Kreisen der arbeitenden Bevölkerung, welche einer Gegenwirkung von Außen unzugänglich sind. Gelingt es, den aktiven und passiven Widerstand der Frauen zu brechen, so aus Gegnern zu alsdann nach der Natur der Frauen leidenschaftlichen Anhängern der Sozialdemokratie zu machen, so ist ein weiterer großer Schritt vorwärts auf dem Wege zur völligen Beherrschung der arbeitenden Klassen der Bevölkerung geschehen. Wir halten daher mit der „Post“ diesen von einem großen Theile der Presse merkwürdiger Weise ganz übersehenen Punkt des neuen Programms für praktisch sehr bedeutungsvoll und keineswegs ungeschädlich.

Ferner erscheint die optimistische Aufforderung eines Theiles der Presse, welche aus dem Vermeiden jeden Hinweises auf den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie auf deren Umwandlung aus einer Revolutions- in eine Reformpartei schließt, durchaus unberechtigt. Auch hierbei handelt es sich lediglich darum, durch offenes Ausschließen der revolutionären Fahne nicht die Anstiftung der halbgebornen Elemente und die Ausdehnung der Propaganda auf die bisher nicht infizierten Kreise der Arbeiterschaft zu gefährden. Nirgends aber ist auch nur eine Andeutung darüber zu finden, daß die Marx'sche „Diktatur des Proletariats“ in dem sozialdemokratischen Zukunftsprogramm keine Stelle mehr hat. Ebenso trügerischem Optimismus giebt sich die bürgerliche Demokratie und ihre Presse hin, wenn sie in dem Umfange, daß die Sozialdemokratie eine Reihe von Forderungen des politischen Radikalismus gleichfalls auf den Schild erhebt, den Schluß zieht, daß sie sich der bürgerlichen Demokratie nähere. Indem jene planmäßig die letzten Konsequenzen der radikalen Demokratie, vor denen diese in Deutschland noch zurückschreckt, zieht, schießt sie sich vielmehr an, die Früchte der von dem politischen Radikalismus in

den breiten, minder urtheilsfähigen Massen ausgestreuten Saat für sich zu ernten. Weit davon entfernt, der bürgerlichen Demokratie Unterstützung zu bringen, ist das neue Programm vielmehr darauf berechnet, deren Gefolgschaft in das sozialdemokratische Lager überzuführen.

Der sozialdemokratische Programm-Entwurf ist daher mit einigen Worten abfälliger Kritik, so berechtigt diese sein mag, nicht abgethan; er enthält vielmehr eine neue dringende Mahnung, die Rüstung gegen die Sozialdemokratie mit Treue und Eifer fort und fort zu verstärken.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin wird sich in Feltzstone unter dem Namen einer Gräfin Ravensberg infognito aufhalten.

Im Palais Kaiser Wilhelms I. werden jetzt die Räumlichkeiten im ersten Stockwerk, welche die verewigte Kaiserin Augusta inne hatte, einer sorgfältigen Reinigung unterzogen. Die sonst dicht verhängten Fenster sind geöffnet, und geschäftige Hände bemühen sich, die verwasteten Räume und ihre kostbare Ausstattung vom Staube zu befreien.

Prinz Eitel Fritz beging gestern sein Geburtsfest. Zur Feier des Tages hatten die kaiserlichen Schläffer und Palais und auch die prinziplichen Palais, wie die öffentlichen Gebäude Flaggen-schmuck angelegt. Eine Vorfeier des prinziplichen Geburtstages hatte noch während der Anwesenheit der kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais bei Potsdam in Gestalt eines Kinderfestes stattgefunden.

Die Vermählungsfeier der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Arbert von Anhalt fand gestern Nachmittag in der alten St. Georgskapelle des Schlosses zu Windsor statt. Der Bräutigam trug preussische Uniform mit dem gestirnten von der Königin ihm verliehenen Insignien des Bathordens. Vor dem Schlosse war eine Ehrenwache aufgestellt, und Gardisten in Galauniform bildeten auf dem Wege von Castle Hill bis zur Kapelle Spalier. Die Theilnehmer an der Feier begaben sich in einzelnen reichgeschmückten Zügen in die Kapelle. Den ersten Zug bildete die Familie des Bräutigams. In denen der Kaiserin und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, der Herzog und die Herzogin von Connaught, der Prinz und die Prinzessin von Vattenberg saßen; im dritten Zuge kam der Bräutigam in Begleitung seines Bruders, des Erbprinzen Edward, im vierten Zuge die Königin Victoria, im fünften Zuge die Prinzessin-Bräut in Begleitung des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und ihres Bruders Viktor. Der Prinz von Wales betrat die Kapelle, die Kaiserin am Arme führend. Der Kaiser in der Uniform des preussischen ersten Garde-Dräger-Regiments (Königin von Großbritannien und Irland) folgte mit der Prinzessin von Wales. Auf dem Wege zur Kapelle wurden der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin und der Prinz und die Prinzessin von Wales von der tausendköpfigen Menge mit ununterbrochenen enthusiastischen Zurufen begrüßt. Nach der Trauung fand im Schlosse Empfang statt. Die Neuvermählten begaben sich Abends nach Clevedon am Ufer der Themse auf den Landsitz des Herzogs von Westminster.

Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Willamowiz-Möllendorff, ist heute Vormittag aus Posen hier eingetroffen.

Der bayerische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf v. Verdernfeld-Köfering, hat gestern Abend eine mehrtägige Urlaubsreise angetreten.

### Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

#### (Fortsetzung.)

„Und warum bin ich zum Spieler geworden?“ fuhr Robert heftig auf: „Du hast mich an eine ungeliebte Gattin geteilt, und um dem Unbehagen meiner Häuslichkeit zu entfliehen, stürzte ich mich in den Strudel der Zerstreuung.“

„Und dennoch kann ich Dir nicht helfen,“ sagte der General. „Ich werde mich wieder verheirathen und habe mein Paarvermögen kontraktlich meiner zukünftigen Gattin, der geleierten Schauspielerin Olivia Orme, vererbt.“

Robert Douglas starrte seinen Vater an, als habe er chaldäisch gesprochen, und der General fuhr hastiger fort:

„Meine Braut wird heute Abend zum letzten Mal auftreten und zwar in einem Drama, welches sie selbst geschrieben hat; es ist ihr spezieller Wunsch, daß Du mich in das Theater begleiten und nach beendeter Vorstellung an einem Souper in ihrem Hotel theilnehmen möchtest. Ich habe in Deinem Namen zugelangt und hoffe, Du wirst mein Wort einlösen.“

Robert Douglas murmelte seine halberstimmte Zustimmung und der General fuhr in sehr gehobener Stimmung in das von Frau Orme bewohnte Hotel. Hier angelangt, erfuhr er, daß Frau Orme in der Probe sei und nur einen Brief für ihn zurückgelassen habe. Der Brief besagte, daß Frau Orme ihn heute vor der Vorstellung nicht empfangen könne, dagegen bestimmt darauf rechne, ihn wie seinen Sohn im Theater zu sehen und später in Gesellschaft der beiden Herren das Souper einzunehmen. Noch vor Beginn der Wahlzeit solle der Hochzeitstag bestimmt werden und sei Frau Orme sicher, auch hinsichtlich dieses Punktes den Wünschen ihres Verlobten zu entsprechen. — — —

Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Herr Chesley und Regina in die für sie reservirte Loge betraten. Regina hatte in New-York schon einige Male das Theater besucht, aber der Glanz und die Pracht, welche sie hier umgaben, übertrafen Alles, was sie bisher gesehen. In Betreff des Stückes, in welchem die Dame auftrat, verlaute nur, daß dasselbe von einem neuen Autor verfaßt und unendlich dramatisch sei; und in athemloser Spannung erwartete man das Aufgehen des Vorhanges. Durch Zufallsnahme von Photographien, sowie durch persönliche Anordnung und Zusammenstellung einzelner Gruppen hatte die Künstlerin das Scenarium der verschiedenen Auftritte völlig getreu hergestellt; als der Vorhang zum ersten Mal ausging, sah Frau Orme, ihr blondes Haar unter einer dunklen Perrücke vollständig verborgen, im Anzug eines kaum erwachsenen Mädchens vor der Thür eines kleinen Hauses; ein kräftiger Bursche in Arbeitertracht stand neben Minnie Merle und schützte an einem Holzstiel, während die Großmutter strickend auf einer Gartenbank saß. So wohl Peter Patterson, wie die alte Frau Chesley waren den Originalen täuschend ähnlich und außer der Künstlerin mußte nur noch eine einzige Persönlichkeit, die in der Prosceniumsloge saß, in wie hohem Maße dies der Fall war.

Nach der ersten Szene, welche in ihrem Dialog kurz andeutete, in welchem Verhältnis die einzelnen Personen zu einander standen, folgte das Zusammenreffen Minnie Merle's mit Robert Douglas. Minnie trug ein Körbchen mit frischgebügelter Wäsche in der Hand und stand im Hof des von der Klasse bewohnten Hauses, während der schöne junge Mann das hübsche Kind mit bewundernden Blicken betrachtete und ihr Schmelzeleiten zuflüsterte, die sie halb verlegen anhörte.

Und nun entwickelte sich eine Szene aus der anderen, es folgten die heimlichen Zusammenkünfte, das Dazwischentreten

Patterson's, die Unterredung mit der Großmutter und schließlich die nächtliche Fahrt zur Trauung.

Es folgte die Szene, in welcher das Telegramm den jungen Gatten an das Krankenlager seines Vaters rief; wieder und wieder schloß der hübsche junge Mann das mit kindlichem Vertrauen zu ihm aufblickende schöne junge Weib in die Arme und als er sich endlich losriß und Minnie, dem Davoneilenden nachblickend, in die Arme sank und schluchzend rief:

„O mein Gatte — kehre bald wieder“, da blieb kein Auge im Hause trocken und Robert Douglas stöhnte laut auf. —

Als jetzt Peter Patterson seine zweideutige Rolle zu spielen begann, heftete Robert mißtrauische Blicke auf seinen Vater und der General selbst hatte die Empfindung, als ob er sich verbergen müßte. Die Empfindung steigerte sich, als seine schändlichen Nachtionen ans Tageslicht kamen: seine Verhandlungen mit Patterson, der Versuch, dem jungen Weibe seine Rechte abkaufen zu lassen. Als die Großmutter nach Kalifornien abreiste und das verlassene junge Weib nach New-York ging, um sich dort einen Dienst zu suchen und immer noch an die Treue und an die Rückkehr des Gatten glaubte, da sagte Robert seines Vaters Hand und zihte ihm sinnlos vor Wuth ins Ohr:

„Du hast mich belogen! Du sagtest mir, sie sei mit jenem elenden Patterson, der ihr Geliebter gewesen, nach Kalifornien gegangen!“

Die nächste Szene spielte im Spital; die junge Mutter lehnte müde und bleich auf ihrem Lager, und hielt ihr Kind in den Armen, als Peter Patterson erschien und mit rohem Lachen erklärte, das Kind sei das seine. Wie eine gereizte Löwin fuhr das zarte, kindlich aussehende Weib auf; sie rief Gott zum Zeugen, daß Patterson ein Lügner und Betrüger sei und während der Glende hinausgewiesen wurde, sank Minnie ohnmächtig auf ihr Lager zurück.

(Fortsetzung folgt.)



Bonn, 7. Juli. (Auszeichnungen.) Der Bonner Fabrikant in Bonn ist der Königlich Preussische und der Kaiserlich Hohenzollernsche Hoflieferantentitel verliehen worden. Die Firma besitzt nunmehr 9 Hofpräbilitäten.

Münster, 6. Juli. Ein Werthbrief von 24 000 Mk. ist in vergangener Nacht aus dem Postbeutel auf der Eisenbahnstrecke Hamburg-Münster abhanden gekommen. Der Verlust wurde auf der Fahrt von Osnabrück hierher entdeckt. In dem Postbeutel war ein Loch.

Berlin, 8. Juli. Zu der von Herrn Assessor Leibig veröffentlichten Mittheilung bezüglich der von den Herren Professoren v. Bergmann und Hahn an Patienten vorgenommenen Krebsimpfungen bemerkt das „Kleine Journal“: „Es wird uns von be-  
treffender Seite bemerkt, daß die von Dr. Leibig im künftigen Experimente (Impfung und Hervorrufung von Krebs auf gesunden Körpertheilen) thätiglich, und zwar vor etwa fünf Jahren gemacht worden seien, jedoch mit Vorwissen und Einwilligung der betreffenden Kranken, welche übrigens „unheilbar“ gewesen. Aus diesem Grunde würde keiner der beiden Professoren dem Dr. Leibig öffentlich antworten, dies um so weniger, als dessen Aufsatz vor der Veröffentlichung beiden Medizinern vorgelesen hätte und letztere gegen den Abdruck nichts einzuwenden gehabt.“ Die „Nat.-Ztg.“ kann diese Mittheilung bestätigen. Die Einwendung des Herrn Assessor Leibig ist von ihr vor der Veröffentlichung sowohl Herrn Professor v. Bergmann wie Herrn Professor Hahn vorgelegt worden. Beide Herren hatten gegen die Veröffentlichung nichts einzuwenden.

Von der Strafkammer zu Meissen wurde ein Kutscher wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte sich das Vertrauen seines Brotherrn dadurch zu gewinnen gesucht, daß er sich stumm stellte und diese Heuchelei 8 Jahre hindurch mit Erfolg fortsetzte. Vor der Strafkammer endlich fing er an zu reden.

Breslau, 8. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte gestern den Getreidemaler Scheffler wegen der Ermordung seiner Geliebten, Frau Sperling, auch im Wiederaufnahmeverfahren zum Tode.

Dresden, 7. Juli. Durch einen am Sonnabend Abend von Oßlich nach Dresden fahrenden Extrazug, welcher Ihre Majestät die Königin von Sachsen von Sibirienort zurückführte, wurde auf einem Uebergange zwischen Löbau und Pommnitz ein Pferd überfahren. Der Extrazug wurde nicht gefährdet.

New York, 7. Juli. Der Cunarddampfer „Serbia“, worauf der Prinz Georg von Griechenland zurückreist, ist heute Morgen mit gebrochenem Kurbelzapfen bei der Feuerinsel eingetroffen und kehrt zur Reparatur nach Newyork zurück.

Detroit, 3. Juli. Das aus 26 Fahrzeugen bestehende Geschwader des Detroit-Nachtklubs, welches gestern hier abgelegte, um an der heute in New-Baltimore in Michigan stattfindenden

Regatta theilzunehmen, wurde unterwegs von einem heftigen Sturm überrascht. Von allen 26 Nachten haben bis jetzt nur 7 ihren Bestimmungsort erreicht, es herrscht daher in Detroit große Besorgniß über das Schicksal der übrigen.

Posen, 7. Juli. Auf dem Seedorfer See bei Argenau schlug ein Kahn mit vier Personen um, drei derselben die sämtlich verheiratet und Familienväter sind, ertranken.

Pest, 7. Juli. Ueber die Ortschaft Török-St. Miklós ging ein furchtbares Unwetter nieder. Auf der nahe gelegenen Kengyeter Puszta stürzte eine große Tabackspinne ein, in der 160 Feldarbeiter, Männer und Frauen, Zuflucht genommen hatten. Beim Entfernen des Schuttes fand man 7 Tode, 14 tödtlich und 34 leichter Verwundete. Das Unglück geschah auf der Besitzung des Bauernabohs Baghi.

Posen, 8. Juli. Aus Warschau wird gemeldet: Zwischen den Stationen Kjezer und Slobadka, der Abau-Kommyer Bahn, ist ein Arbeiterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. Der Heizer und fünf Passagiere sind todt, mehrere Personen verwundet. Die Lokomotive des Personenzuges und sechs Waggons des Arbeiterzuges wurden zertrümmert.

Neapel, 8. Juli. Der stetig zunehmende Lavastrom hat nunmehr, wie besüchert wurde, den Betranagraben hinter dem Observatorium erreicht.

(Durch einen Elephanten getödtet.) Aus Jntn (Reg.-Bez. Bromberg) berichtet man: Vor mehreren Tagen ist der Knecht Belolet aus Jaroszewo durch einen hier durchpostirenden Elephanten verletzt worden, daß er Tags darauf den Verletzungen erlag. Er soll das Thier genedt haben, bis dasselbe bössartig wurde.

Ein internationaler Wettstreit der Luftschiffer dürfte bis-her noch nicht zum Austrag gekommen sein. Anlässlich der dies-jährigen belgischen Nationalfeier hat der Brüsseler Stadtrath beschlossen, am 23. Juli in Brüssel einen internationalen Wettstreit der Luftschiffer zu veranstalten. Alle Luftschiffer steigen mit ihren Ballons zu gleicher Zeit auf, und diejenigen, welche an einem bestimmten Orte oder möglichst nahe bei demselben landen, erhalten Preise. Jeder Bewerber erhält eine Karte Belgiens, und falls er nicht in Brüssel wohnt 120 Frcs. Reiseentschädigung. Die Stadt liefert unentgeltlich das Gas, wie alle Mannschaften zur Festhaltung des Ballons. Vier Preise in goldenen, silbernen und emaillirten Medaillen, wie Vaarpreise von 200 bis 500 Frcs. kommen zur Vertheilung.

Ein Vergiftungsfall hält, wie aus Stuhlweissenburg gemeldet wird, seit einer Woche die Ortschaft Tarnof in fürchterlicher Aufregung. Trotz des Verbotes, Schwämme zu suchen, hatten Michael Czernyanski und Andreas Nijo solche gesammelt; zahl-reiche Leute in der Gemeinde aßen von den Schwämmen und sämtliche erkrankten. Die erste Hilfe leistete der Etyeler Arzt Siegl. Der Notar Lautner hat bei der Hilfeleistung einen

anerkennenswerthen Eifer an den Tag gelegt; sein Haus gleich einer Apotheke. Alle Kranken wurden in ein Haus gebracht; 29 derselben liegen im Sterben, 7 sind schon gestorben, darunter die Frau Andreas Szabo; ihr Mann hatte die Schwämme zum Fenster hinausgeworfen, sie aber las dieselben auf und bereitete sie zu einer Speise. Die ärztliche Untersuchung ergab Vergiftung durch Schwämme.

(Erkannt.) Bei einer Kaffeegesellschaft läßt sich Frau Dr. A. entschuldigen, da sie sich sehr heftig in einen Finger gestochen habe. „Ich kann es mir schon denken“, sagte eine der anwesenden Klatschbajen, „sie hat jedenfalls mit der Zunge an dem Finger geleckt“.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe) mm	Thermometer (Luft) ° C.	Thermometer (Wasser) ° C.	Thermometer (Boden) ° C.	Windrichtung.	Windstärke.	Niederschlag.		Witterung.
								mm	mm	
Juli 8.	2 Uhr.	761.8	19.5	—	—	SW	3	10	cu-ni	1.4
Juli 8.	8 Uhr.	762.1	14.0	—	—	SW	1	8	cu-str, ci	—
Juli 9.	8 Uhr.	763.9	14.6	18.6	10.3	SW	2	9	cu	—

Bemerkungen. Juli 8.: Nachm. einzelne Regentropfen. Juli 9.: Früh Nebel.

### Schwämme in Wilhelmshaven.

Freitag, 10. Juli: Vorm. 3.37, Nachm. 3.34.

Willemsshaven, 9. Juli.	Kursbericht der	Oberburgischen Spar-
und Reichsbank, Filiale Wilhelmshaven.	und	gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,70	106,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3 pCt. do.	85,20	85,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,70	106,25
3 1/2 pCt. do.	98,70	99,25
3 pCt. do.	85,10	85,65
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	99,00	100,00
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,00	101,00
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	95,00	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (flüssig)	99,00	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,40	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	128,90	127,50
4 pCt. Ostpreussische Prior.-Obligations	101,00	102,00
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrent	96,70	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	91,80	92,35
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarb.	93,30	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	102,20	102,75
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,35	169,15
Wechs. auf London kurz für 1 Pfd. in Mk.	20,30	20,40
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	—	—

Das feinste englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Nasirmesser verkaufe mit Garantie à Mk. 2,15. Dasselbe nimmt den stärksten Bort mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Elastischer Abzieher Mk. 2,15. S. S. Meppen, Eisenhandlung, Roonstraße, Wilhelmshaven.

### Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamt sollen die nachbenannten, beim Zuschnitt von Bekleidungsstücken gewonnenen Abfälle an den Meistbietenden verkauft werden. Angebot: sind

bis zum 22. Juli d. J., 11 1/2 Uhr Vorm.,

verjiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Materialabfälle“ versehen, hierher einzureichen.

Es kommen zum Verkauf, etwa:

- 1100 kg blaue Tuchabfälle,
- 70 „ Bramtuchabfälle,
- 2400 „ Sohllederabfälle,
- 700 „ Brand-Sohllederabfälle,
- 400 „ weiße Moltingabfälle,
- 550 „ Tuchleisten,
- 600 „ Kottendrillabfälle,
- 200 „ blaue Moltingabfälle,
- 200 „ Segeltuchabfälle,
- 25 „ Schaflederabfälle,
- 10 „ graue Tuchabfälle,
- 400 „ Molestinabfälle,
- 165 „ graue Drillabfälle,
- 24 „ blaue Ranglingabfälle,
- 170 „ Kalblederabfälle,
- 35 „ braune Segeltuchabfälle,
- 400 „ altes Eisen,
- 10 „ Messing,
- 8 „ Kupfer.

Außerdem gelangen zum Verkauf: 32 Stück unbrauchb. wollene Tücher, 28 „ „ weiße Mützen.

Wilhelmshaven, den 7. Juli 1891.

### Bekleidungs-Amt der Marinestation der Nordsee.

### Bekanntmachung.

Der Landesbau-Inspeltor a. D. Parfius in Göttingen, unter dessen Leitung seit dem Jahre 1888 alljährlich mehrtheilige Obsthaukurse für Volksschullehrer im Göttingen'schen abgehalten worden sind, hat erklärt, die Leitung solcher Kurse mit Rücksicht auf seine Gesundheit vom nächsten Jahre ab nicht mehr übernehmen zu können. Als Ersatz für diesen Unterricht werden nunmehr mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Jahre 1892 ab gleichartige Kurse an der Landwirtschaftsschule in Gildesheim unter Leitung des Gartenbaulehrers Weirup abgehalten werden.

Wilhelmshaven, den 30. Juni 1891.

### Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Gefunden

mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 goldenes Medaillon, eine unechte Broche, 1 anscheinend goldener Trauring, 1 Peitsche, 1 Zehnmarkstück, ein Zigarettent-Stiel, 1 blaue Kinderjacke, 1 Handstod und 1 Kinderstuh.

Die Eigenthümer der genannten Ge-

genstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1891.

### Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Die Erbauung eines hölzernen **Zonenschuppens** auf hohem majestätischen Unterbau **am Hafen auf Vorderney** soll einschl. Vesterung des Baumaterials in einem Loos vergeben werden, wozu portofreie, geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis

Freitag, den 24. Julid. J., Nachm. 4 Uhr,

an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister zu Vorderney, Marienstraße 17, unter Benutzung der betreffenden Verdingungsunterlagen einzureichen sind, welche daselbst eingesehen und, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 20 Tage.

Norderney, im Juli 1891.

### Der Königliche Bau Rath.

### Der Kgl. Regierungs-Baumeister.

### Bekanntmachung.

Die **Mauer-, Zimmer- und Dachdecker-Arbeiten**, sowie der **innere Ausbau einschl. Lieferung der erforderlichen Baumaterialien** für eine **Wartehalle** in Ehen-fachwerk **am Hafen auf Vorderney** soll in einem Loos vergeben werden, wozu portofreie, geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis

Freitag, den 24. Julid. J., Nachm. 4 Uhr,

an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister zu Vorderney, Marienstraße 17, unter Benutzung der betreffenden Verdingungsunterlagen einzureichen sind, welche daselbst eingesehen und, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden können.

Norderney, im Juli 1891.

### Der Königliche Bau Rath.

### Der Kgl. Regierungs-Baumeister.

### Zu vermieten

eine möbl. Etage-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, z. 1. August.

S. Rannen, Grenzstraße 21.

### Verkauf.

Im Auftrage werde ich am **Sonnabend, 11. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,**

im Saale der Gastwirthin **Lammers** in Wilhelmshaven öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 fast neuen Rollwagen, 1 leichten Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Karre, 1 Decimalwaage mit Gewicht, eine eiserne Bettstelle, 1 vollständig. Bett, 1 Gewehr, 1 Kaffeebrenner, verschied. Waare, verschied. Kisten, Schmiedewerkzeug, 1 Treppe, verschied. Eisenzeug, Schuppen, Forsten, Hacken und Holzschaufeln, 1 neue und 1 alte Deichsel, 1 große Rangirlette, ein großes Wagenrad u. s. w.

Heppens, den 7. Juli 1891.

### S. Reiners.

### Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Seber läßt am

Freitag, 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,

in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedan:** 40—50 Stück große und kleine



**Schweine** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 6. Juli 1891.

### S. Gerdes,

### Auktionator.

Zum 1. August und 1. November habe ich in den **Southernmans'schen** Häusern mehrere

### Wohnungen

zum Preise von 150 Mk. u. 210 Mk. zu vermieten. **Carl Zeck,** Rent.

Habe sofort oder zum 1. August im **Fettföter'schen** Hause eine

### Etage-Wohnung

zu vermieten. Auskunft ertheilt **Fangmann,** Bismarckstraße 59.

### Zu vermieten

eine möbl. Etage an 1 oder 2 anständ. junge Leute in der Nähe von Thor 1. **Petersstraße 1a, 1 Tr. rechts.**

Eine vollständig neu renovirte

### Etage-Wohnung

sofort zu vermieten, event. auch später. **J. G. Müller,** Roonstr. 94.



S. S. Meppen, Eisenhandlung, Roonstraße, Wilhelmshaven.

### Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Heizen 75 Pfennig.  
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.  
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.  
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

### Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute. **Altestraße 20.**

Umstände halber auf gleich oder 1. August eine

### Wohnung zu vermieten.

**C. Neumann,** Banterdeich 7.

### Zu vermieten

zum 1. August oder später ein schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung, pass. f. jed. Gesch. **Ecke Grenz- u. Börsestr. 28.**

### Ein ig. Mann kann Logis erh.

**Börsestraße 35, u. r.**

### Zu vermieten

zum 1. August oder später eine schöne **Oberwohnung** in ein. neu erb. Hause. **Gute, Altmarktstr. 53.**

### Zu vermieten

eine **Etagenwohnung**, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschl. u. Trockenk. z. 1. Nov. od. fr. **Wietzstr. 248 Mk.** **S. Müller,** Bant, Weststr. 12.

### Gesucht

zum 1. August ein **Kinder mädchen** für die Tagesstunden. **Frau Korvetten-Kapitän v. Rosen,** Artillerie-Depot.

### Tüchtige Arbeiter

werden zu **Hammarbeiten** gesucht. **Friedr. Keese,** Bant.

### Mädchen

sucht Stellung i. e. Gastwirthschaft u. z. **Aushilfe** im Hause auf 1. August. **Off. unt. G. M. an die Exp. d. Bl. erb.**

### Gesucht

auf sogl. ein jung. Mädchen. **Bant, Borelerstr. 16.**

### Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag. **Marktstr. 8, 1 Tr. 1.**

### Gesucht

zum 1. August ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren. **Frau S. Plöger,** Kopperh. Mühle.

### Dienst mädchen

sucht zum 1. August **Blisse,** Uferstraße 6.

### Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** von 16 bis 18 Jahren für die Tagesstunden von 9 bis 3 Uhr. **Zu erfragen in der Exped. d. Bl.**

### Gesucht

auf sofort ein **2. Schuhmacherge-** **felle** auf dauernde Beschäftigung. **Frau Ww. Remmers,** Grenzstr. 46.

### Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

### Th. Süß,

**Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

**Für Stotternde.**  
**S. & Fr. Kreuzer** Kostock wohn. v.  
 15. Juli i. Bremen, Fiedelhöfen 83, II.  
 Empfang eine große Parthie  
**feinstes**  
**Oliveöl**  
 in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen von  
**Garcin & Fils, Nizza,**  
 das hochfeinste, was existirt.  
**Ludwig Janssen.**

**Ein Schreiber sucht**  
 für die Abendstunden **Beschäftigung.**  
 Näheres in der Exped. d. Bl.  
**Ein gut erhaltenes Piano**  
 ist auf sofort zu verkaufen.  
 Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.  
**Eine kupferfarbige Plüsch-Gar-**  
**nitur, Wäscheschrank,**  
**Spiegelschrank mit Spiegel,**  
**Servirtisch, Rippische**  
 und versch. andere Sachen, alles neu,  
 unter der Hand billig zu verkaufen.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
 ein Zweirad 50". Grenzstraße 51.  
**Ein gebrauchter Cressen**  
 billig zu verkaufen.  
 Altestraße 20.

**Geschäftshaus.**  
 Ein Haus nebst Wertstelle und  
 schönem Garten an der  
**Mittelstraße**  
**zu Wilhelmshaven,**  
 seit langen Jahren zum Klempnergeschäft  
 mit bestem Erfolg benutzt, soll Sterbe-  
 falls halber  
**sofort oder zum 1. Nov. cr.**  
**vermietet werden.**  
 Dasselbe ist passend für jedes Geschäft,  
 da ein schöner Laden im Hause vor-  
 handen ist. Nähere Auskunft erteilt  
**Ernst Geisler,**  
 Oldenburg i. Gr.

**Zu miethen gesucht**  
 wird zum 1. Novbr. eine **Wohnung**  
 von 3 Räumen und Küche nebst Zube-  
 höre. Off. u. 110 an die Exp. d. Bl.

 Ich bin am **Sonn-**  
**abend** Morgen mit  
 bestem jungen  
**Pferdefleisch**  
 in Neuhappens auf dem Markt.  
**A. Tegge,** Pferdegeschlächter, Barel.

**Hochfeine**  
**Tafel-Butter**  
 verlandet in Postcoll. enth. 9 Pfund,  
 unter Nachn. zu 8.60 Mk.  
**J. B. Tjardts,**  
 Wittmund.

**Haarschwund, Haarausfall,**  
**Schuppen, Kopf- u. Bartflechten**  
 werden **unbedingt** beseitigt durch den  
 Gebrauch von

**Shampooing Bay-Rum**  
 von Jackson & Co., St. Thomas.  
 Borr. in Original-Flaschen Mk. 1.20  
 und 2 Mk. in **Putmacher's** Drogen-  
 handl., Rooststr., und bei **Rich. Leh-**  
**mann,** Bismarckstraße.

**Möchte mein Mobiliar,** sowie das  
**Werkzeug** meines sel. Mannes  
 unter der Hand verkaufen. Es sind  
 selbstgefertigte Sachen und fast neu.  
 Frau **Schuchert,** Bant, Brunnenstr. 5.  
 Ich habe noch einige **Dehste**

**besten Sauerkohl**  
 billig abzugeben. **B. Wilts.**

**Ein junges Mädchen**  
 welches in allen häuslichen Arbeiten,  
 sowie in der Küche nicht unerfahren ist  
 und mit der Wäsche Bekantheit weiß, sucht  
 Stellung z. 1. Aug. Näh. Exp. d. Bl.

Zum 1. August in Neß eine  
**Unterwohnung**  
 mit Zubehör zu vermieten. Auskunft  
 erteilt  
**Fangmann,** Bismarckstraße 59.

**Radfahrer-Verein**  
 „All Heil“ zu  **Wilhelmshaven.**  
**Programm**  
 für die Festlichkeiten am Gantag des Gau II (Bremen)  
 des Deutschen Radfahrer-Bundes  
 in Wilhelmshaven am 12. Juli 1891.

**Sonnabend, 11. Juli:**  
 Abends 8 Uhr: **Gefellige Zusammenkunft** mit Damen im  
 Parkrestaurant.  
**Sonntag, 12. Juli:**  
 Morgens 8 1/2 Uhr: **Versammlung** der Mitglieder im Parkrestaurant.  
 " von 9 Uhr ab: **Empfang** der eintreffenden Sportskollegen.  
 " 10 Uhr: **Begrüßungsschoppen** und Frühstück im  
 Vereinslokal.  
 " 11 1/2 Uhr: **Gantag** ebendasselbst.  
 Mittags 1 Uhr: **Festessen** in Burg Hohenzollern (Couvert 2 Mk.).  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Corsofahrt** vom Parkrestaurant (Bismarck-  
 straße) über Alte-, Neue-, Bismarck-, Sachmann-,  
 Königs-, Oldenburger-, Rooststraße nach Bant.  
 " 3 Uhr: **Zusammensein** im Hotel Gloystein (Einnahme  
 des Kaffees).  
 " 4 Uhr: **Rückfahrt** zum Park.  
 " von 4 Uhr ab: **Concert** im Park, gegeben vom ganzen  
 Musikcorps der II. Matrosen-Division unter  
 Leitung des Kais. Musikdirig. Hrn. Wöhlbier  
 (Entree 30 Pfg.).  
 Abends 8 Uhr: **Saalfest** in Burg Hohenzollern, bestehend in Reigen-  
 Quadrille- und Kunstfahren mehrerer Radfahrer-  
 vereine und einzelner Fahrer auf der besonders  
 hierzu hergerichteten Saalfläche.  
**Nach den Ausführungen:**

**Grosser Fest-Ball.**

Das an der Abendfestlichkeit theilnehmende Publikum zahlt für die Auf-  
 führungen für reservirte Plätze 1.50 Mk., für die übrigen Plätze 1 Mk., sowie  
 die Herren, welche an dem darauf folgenden Ball theilnehmen wollen, für re-  
 servirte Plätze 2.50 Mk., für die übrigen Plätze 2 Mk. Damen haben zum  
 Ball freien Zutritt.  
 Bundes-Mitglieder und Radfahrer, welche einem Verein angehören, haben  
 zu allen Veranstaltungen freien Zutritt.  
**Für den Ball findet eine Kasse in „Burg Hohenzollern“**  
**nicht statt; es haben vielmehr nur die mit Karten versehenen**  
**Herren Zutritt zum Saal.**  
 Karten sind im Vorverkauf zu haben bei **Vorsum, Niemeyer,** Bis-  
 marckstraße, **Wengers,** Hinterstr., **Egberts,** Bismarckstr., **Ladewigs** iche  
 Buchhandlung, **Goergens,** Rooststr., **Joh. Gerdes,** Grenzstr., v. **Strom,**  
 Park, **Gloystein,** Bant.

**Corsetts.** **Handschuhe.**

**N. J. Pels,**  
 12 Göckerstraße 12.  
 Billigste Bezugsquelle  
 für  
**sämmtliche Weiss-, Woll- und**  
**Kurzwaaren.**  
**Besätze und**  
**Knöpfe.**

**Woll-Strümpfe.** **Strümpfe - Woll.**

**Von heute ab verkaufe ich**  
 dreifach gestiebte und gewaschene englische Aufklohlen zu Mk. 1.10 und  
 beste englische Stückklohlen zu Mk. 1.—. Alles für 100 Pfd. frei  
 ins Haus. Bei Entnahme von einer halben Last und mehr bedeutend  
 billiger.  
**B. Wilts.**

**Gesangverein des kath. Gesellenvereins**  
**zu Wilhelmshaven.**  
**Freitag, den 10. Juli,**  
 veranstaltet obiger Verein unter Mitwirkung des Musikcorps der Kais.  
 2. Matrosen-Division im **Garten der Burg Hohenzollern** ein  
**Concert,**  
 wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen  
 werden. **Karten à 50 Pfg.** sind im Gesellenhause, sowie bei den  
 Mitgliedern zu haben. **Anfang 8 Uhr.**  
**Der Vorstand.**  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Nr. 74 u. 79**  
 des „Wilhelmshav. Tageblattes“ werden  
 zurückzukaufen gesucht.  
 Exped. d. „Wilh. Tagebl.“

**Soeben eingetroffen:**  
**Pfirsiche,**  
**Aprikosen,**  
**Kirschen,**  
**Johannisbeeren,**  
**Stachelbeeren,**  
**Birnenbeeren,**  
**Simbeeren,**  
**Erdbeeren,**  
**Gurken,**  
**Nadieschen,**  
**Kohlrabi,**  
**Weißkohl,**  
**Spitzkohl,**  
**Blumenkohl,**  
**Erbsen,**  
**Karotten.**

**Morgen eintreffend:**  
**Melonen,**  
**Ananas,**  
**Junge Schneidebohnen,**  
**Bananen,**  
**Junge Äpfel,**  
**Junge Birnen.**

**Ludw. Janssen.**

**Ein blauer Regenschirm**  
 ist gestern Nachmittag in der Kaiser-  
 oder Siebstraße stehen geblieben. Ab-  
 zugeben in der Exped. d. Bl.

**Gefunden ein Siegelring.**  
 Abzuholen  
 Nevens, Einigungsstraße 41.

**früchte**  
 in Gläsern, letzte Grute,  
 gebe billig ab.  
**Ludwig Janssen.**

Die erste große Sendung **neuer**  
**Damen-Regenmäntel**  
 und **-Paletots**  
 ist eingetroffen.  
**B. S. Bübemann,**  
 Wilhelmshaven,  
 Spez.-Gesch. f. Damen- u. Mädchenmäntel.

**Joh. Nannen,**  
 Sattler und Tapezier,  
**Kasernenstr. Nr. 1,**  
 hält sich zur Anfertigung sämt-  
 licher **Sattler- und Tapezier-Ar-**  
**beiten** bei sauberer Ausführung und  
 soliden Preisen angelegentl. empfohlen.

**Bergmann's**  
**Theerschwefel - Seife,**  
 bedeutend wirksamer als Theerseife, ver-  
 nichtet sie unbedingt **alle Arten Haut-**  
**unreinigkeiten** und erzeugt in kür-  
 zester Zeit eine **reine, blendend-**  
**weiße Haut.** Borr. à St. 50 Pfg.  
 bei **Carl Barkhausen,** Rooststr. 75 b.  
**Rich. Lehmann,** Bismarckstr.  
**Offiziere des Beurlaubtenlandes.**  
**Sonnabend, 11. Juli,**  
 Abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
 auf dem Bahnhofs.  
 Wichtige Beschlüßfassungen.

 **Männer-Turn-**  
**Verein „Jahn“**  
 zu  
 Wilhelmshaven.  
**Sonnabend, 11. Juli cr.,**  
 Abends 8 Uhr:

**Fest-Commers**  
 im Vereinslokal  
 „Hof von Oldenburg“.  
**Der Turnrath.**

**Verein Humor.**  
**Sonnabend, 11. Juli cr.,**  
 findet das **Sommer-Vergnügen**  
 im Garten der  
**Burg Hohenzollern**  
 nicht im Park statt. Anfang 4 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Ortskrankenkasse**  
 der  
 Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter  
 und verwandter Gewerbe.  
 Sämmtliche Beitragsleistungen obiger  
 Kasse sind von heute ab an  
**H. Kathmann,**  
**Elshaj, Mühlenstr. 1, 1 Treppe,**  
 zu leisten. Forderungen an obige Kasse  
 sind bis zum 14. Juli d. J. ebendasselbst  
 einzureichen. **Der Vorstand.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Elisabeth Grambed**  
**Otto Plate,** Rat. Martine-Baummeister.  
 Hamburg. Wilhelmshaven.

**Geburts - Anzeige.**  
 Durch die glückliche Geburt eines ge-  
 sunden Mädchens wurden sehr erfreut  
 Wilhelmshaven, den 9. Juli 1891.  
**S. Berndt und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Nacht 1 Uhr 35 Min.  
 verstarb der Assist.-Arzt 2. Kl.  
**Dr. Schildener**  
 vom Infanterie-Regiment Herzog  
 Ferdinand von Braunschweig  
 (8. Westfal.) Nr. 57, an den  
 Folgen einer Kopfverletzung.  
 Der Verstorbene, welcher erst  
 seit 5 Wochen der hiesigen  
 Station angehörte, hat sich  
 durch seine besonderen Geistes-  
 und Herzens-Eigenschaften in  
 dieser kurzen Zeit die Aner-  
 kennung seiner Vorgesetzten  
 und die Zuneigung seiner Kamer-  
 aden zu erwerben verstanden.  
 Wilhelmshaven, 9. Juli 1891.  
 Im Namen  
 der Offiziere der Nordsee-Station.  
**Schröder,**  
 Vice-Admiral und Chef  
 der Marine-Station der Nordsee.

**Todes - Anzeige.**  
 Heute früh starb in Folge Ge-  
 hirnentzündung unsere liebe Tochter  
 und Schwester  
**Kea Reinharde**  
 im zarten Alter von 4 Jahren.  
 Dieses bringen mit betrübtem  
 Herzen zur Anzeige  
 Neubremen, 7. Juli 1891.  
**H. Groeneveld und Frau,**  
 Grenzstraße 81.  
 Beerdigung Freitag, Nachmittags  
 2 Uhr.

**Todes - Anzeige.**  
 Nach langen Leiden verschied  
 heute Nachmittag 3 1/2 Uhr unser  
 innigstgeliebter Sohn und Bruder  
**Armin**  
 im zarten Alter von 1 3/4 Jahren,  
 was hierdurch tiefbetrübt zur An-  
 zeige bringen  
 Epiteleroo, den 8. Juli 1891.  
**S. S. Kuper**  
 nebst Frau u. Angehörigen.

**Todes - Anzeige.**  
 Heute Nachmittag 6 1/4 Uhr be-  
 endete ein sanfter Tod das längere  
 Leiden meines lieben, unvergeß-  
 lichen Mannes und meiner Kinder  
 treuherzigen Vaters, des Kauf-  
 manns **A. M. Brämer,** im  
 Alter von 46 Jahren. Tiefbetrübt  
 bringe dieses zur Anzeige.  
 Heppens, den 7. Juli 1891.  
**Marie Brämer,**  
 geb. Tegge.  
 Die Beerdigung findet Sonn-  
 abend, den 11. Juli, Nachmittags  
 3 Uhr, statt.